



DER POSTERKALENDER

In diesem Posterkalender sind bemerkenswerte Arbeiten aus dem Plakat-Wettbewerb 2008 «*SPEED – Ist Rasen männlich?*» abgebildet. Jedes Monatsblatt enthält auf der Rückseite *Anregungen für den Unterricht*, die sich thematisch auf die abgebildete Arbeit beziehen. Sie sind als Ergänzung zum gleichnamigen Lehrmittel für die Oberstufenklassen, Berufsschule und Gymnasium zu verstehen. Das Lehrmittel «*SPEED – Ist Rasen männlich?*» mit zwei DVDs und zahlreichen Lektionsvorschlägen ist in zweiter Auflage beim *Netzwerk Schulische Bubenarbeit* erhältlich (www.nwsb.ch oder www.ist-rasen-maennlich.ch). Posterkalender wie Lehrmittel konnten dank freundlicher Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit realisiert werden.

EINSATZ UND NUTZEN

Haben Sie bereits das Thema Rasen im Unterricht bearbeitet, so dienen diese Einheiten auf eine kreative Art und Weise einer nachhaltigen *Lernzielsicherung* und der *Vertiefung der Lerninhalte*. Planen Sie den Einstieg ins Thema, eignen sich die Anregungen vorzüglich als vorbereitende Auseinandersetzung mit dem Ziel, die *Lernmotivation* zu erhöhen. Gleichzeitig bieten sie methodisch vielseitige, prozess- wie lösungsorientierte Aufgaben und nehmen *Rücksicht auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen*.

Während sich das Lehrmittel «*SPEED – Ist Rasen männlich?*» auf die Kernthemen Rasen, Rausch und Risiko, Männlichkeit-Weiblichkeit sowie Verkehrssicherheit konzentriert, gehen diese Unterrichtseinheiten auf die visuellen und verbalen Aspekte präventiver Botschaften ein. Im Hinblick auf den Plakatwettbewerb sollen die Schülerinnen und Schüler durch diese Einheiten befähigt werden, möglichst treffende Botschaften zu entwickeln. Als Nebennutzen lernen sie wie Kommunikation gestaltet wird und erhalten dadurch einen differenzierteren Blick für die Beeinflussung durch Medienbilder.

ZEITBEDARF

Die flexibel einsetzbaren Unterrichtseinheiten erlauben den *individuellen Einsatz* auf die eigenen Zeitbedürfnisse abzustimmen. Die Angaben zum Zeitbedarf in den Unterrichtseinheiten entsprechen einem Mittelwert. Die zur Lernzielsicherung dienende Reflexion und Diskussion am Schluss kann bei eher engagierten Klassen durchaus mehr Zeit beanspruchen. Die Dauer der verschiedenen Einheiten erstreckt sich in der Regel zwischen einer halben Lektion und zwei Lektionen. Einzelne Lektionenvorschläge setzen vorbereitende Hausaufgaben voraus, damit die entsprechende Ausgangslage für den Unterricht geschaffen wird. Andere wiederum bieten als Option Anregungen für die Weiterbearbeitung an.







TIPPS

- Die einzelnen Unterrichtseinheiten mit den Kalenderbildern stehen Ihnen als *PDF-Download* auf unserer Website www.ist-rasen-maennlich.ch zur Verfügung. So können Sie direkt ab PDF die Arbeitsblätter ausdrucken und die Kalenderblätter bei Bedarf mit dem Beamer projizieren.
- Benutzen Sie die Kalenderbilder jeweils als *Einstieg in das Thema*. Die entsprechende Unterrichtseinheit baut auf sie auf.
- Bewahren Sie die Kalenderblätter nach Ablauf des Jahres auf. Sie können immer wieder Anwendung finden. Anregung: Zusammen mit dem Lehrmittel «*SPEED – Ist Rasen männlich?*» bietet sich die Möglichkeit eine *Themen- oder Projektwoche* zu gestalten. Hierzu bieten wir Ihnen zu äusserst günstigen Konditionen auch entsprechendes *Coaching* bzw. die Durchführung einer *schulinternen Lehrerfortbildung* an.
- Möchten Sie mit Ihrer Klasse am *SPEED-Plakatwettbewerb* teilnehmen, so empfiehlt es sich die *Arbeitsblätter aufzubewahren*. Sie können Ihren Schülerinnen und Schülern als «*Nachschlagwerk*» für die Erarbeitung und Gestaltung von Plakaten gute Dienste leisten.
- Die Bilder (mit Rückseite) können auch lose als *Posterset* ohne den unteren Kalenderstreifen über die Website www.ist-rasen-maennlich.ch bezogen werden.

STRUKTUR DER UNTERRICHTSEINHEITEN UND SYMBOLE

Die Unterrichtseinheiten bestehen aus zwei Seiten. Die erste Seite enthält die *Information für die Lehrperson* und die zweite ist als *Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung* für die Schülerinnen und Schüler konzipiert.

Das Infoblatt für die Lehrperson besteht aus

-  > einer Einleitung mit Hintergrundinformationen
-  > der Aufgabenstellung mit Ablauf
-  > der Angabe zum Zeitbedarf
-  > den Lernzieldefinitionen
-  > Angaben zu möglichem Fächerbezug
-  > Hinweisen zum Materialbezug

Weitere Symbole zur besseren Erkennbarkeit:



> Infoblatt für Lehrpersonen

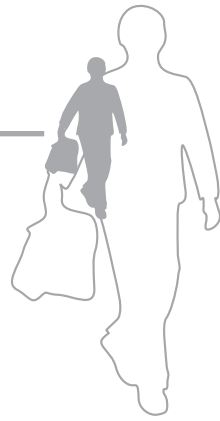


> Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler

THEMEN DER EINZELNEN BLÄTTER

- > **Januar** ZOOMDARSTELLUNG
- > **Februar** TEXT-BILD-AUSSAGE
- > **März** SYMBOLISCHE DARSTELLUNG UND METAPHERN
- > **April** INSZENIERUNG
- > **Mai** FOKUSSIEREN
- > **Juni** ILLUSTRATION – FOTOCOLLAGE
- > **Juli** SPRACHGESTALTUNG
- > **August** PROBLEM – NUTZEN
- > **September** GEWICHTEN
- > **Oktober** BILD-DRAMATURGIE
- > **November** SYMBOLSPRACHE
- > **Dezember** WORTGESTALTUNG

Impressum



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Die Zoomdarstellung ist in der visuellen Kommunikation, wie im Filmschaffen ein *Mittel zur Aufmerksamkeitsbindung*. Durch die «Nahaufnahme» wird die Betrachterin oder der Betrachter Teil des Geschehens. Der emotionelle Wirkungsgrad ist dabei wesentlich höher als beim «distanzierteren Zuschauen». Gleichzeitig lenkt die Zoomdarstellung den *Blick auf das Wesentliche* der Bildbotschaft. In der Plakatgestaltung genügt in der Regel nur ein Wort – ein Schlüsselbegriff – um diese Bildbotschaft zu ergänzen. Bei der Entwicklung einer Botschaft ist man oft versucht, zu viel ins Bild nehmen zu wollen – «alles» zu zeigen. Diese Übung soll den Schülerinnen und Schülern helfen, *Aussagen inhaltlich wie visuell auf einen Punkt zu bündeln*.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1. -> In 2er-Gruppen zwei bis drei Fotos aus Zeitschriften bzw. Magazinen heraustrennen, die im weiteren Sinn in Verbindung mit den Themenbereichen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* zu tun haben könnten. **2.** -> Mittels Winkelmaske oder Papierstreifen spannenden Zoomausschnitt bestimmen, einzeichnen und ausschneiden («Restbild» bzw. Original aufbewahren) **3.** -> Ausschnitt auf Arbeitsblatt kleben und Schlüsselbegriff dazu aufschreiben damit eine klare Botschaft entsteht **4.** -> Klasse in 3 bis 4 Gruppen aufteilen und einander die Bildausschnitte mit Originalbild und Überlegungen zum Schlüsselbegriff präsentieren.

Option: Ausschnitt und Botschaft fotografisch realisieren (nachstellen) oder vergrössert malen und mit dem Plakatentwurf am *SPEED-Wettbewerb* teilnehmen.



LERNZIELE

- Bildausdruck und Aussage durch Zoomdarstellung verstärken
- Erfahren, wie der Blick auf Wesentliches gelenkt werden kann
- Schlüsselbegriff wählen und bewusst positionieren



FÄCHERBEZUG

Bildnerisches Gestalten, Deutsch



MATERIAL

- Zeitschriften, Magazine
- Je eine Doppelwinkelmaske (s. Abb.) oder 4 Streifen aus schwarzem Papier um Ausschnitte zu bestimmen (ca. 15 x 20 cm, Streifenbreite ca. 3 cm)
- Bleistift, Cutter oder Schere
- Genügend Arbeitsblätter kopieren und bereit halten (bei mehreren Ideen und für «Schnellschaffende»)



Doppelwinkelmaske



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Eine Text-Bild-Kombination ist dann langweilig, wenn die «Headline» bzw. der Slogan das gleiche aussagt wie das Bild. Eine «Headline» darf nicht zur Bildlegende verkommen. Um eine starke Gesamtaussage zum Ausdruck zu bringen, soll der Text eine *ergänzende Information* zum Bild beinhalten und umgekehrt. Zwischen verbaler und visueller Aussage soll ein *Spannungsverhältnis* entstehen. Während der Text oft die Funktion hat, einen Denkprozess auszulösen (intellektueller Wirkungsgrad), wirkt das Bild eher auf der Gefühlsebene (emotioneller Wirkungsgrad). Die Wirkung der einzelnen Elemente verstärkt sich, wenn Text und Bild geschickt zusammenspielen.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



Hausaufgabe: 1. > Ein geeignetes Bild oder Bildausschnitt (ohne Texte) aus Zeitschriften, Magazinen oder aus dem Internet zu den Themenbereichen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* finden. > **2.** > Auf das Arbeitsblatt kleben und zwei kreative und kurze «Headlines» mit total unterschiedlichen Aussagen dazu erfinden (Headline aus max. 6 Wörtern).

In der Klasse: 3. > Die Arbeitsblätter im Klassenzimmer aufhängen oder auf einen grossen Tisch verteilen. > **4.** > Bewertungsrunde: Welches Bild hat die kreativsten und unterschiedlichsten Headlines erhalten? Jede Schülerin und jeder Schüler hat drei Punkte (max. 1 Punkt pro Arbeit) zu verteilen (exkl. eigene Arbeit). > **5.** > Kurze, punktuelle Fragen stellen anhand der drei Arbeiten mit den meisten Punkten: Welches der beiden Slogans scheint geeigneter und weshalb? Vermag die Text-Bildkombination Gefühle auszulösen (emotioneller Wirkungsgrad) oder regt sie eher zum Nachdenken an (intellektueller Wirkungsgrad) – auf welcher Ebene wirkt es mehr?

Option: Ausschnitt und Botschaft fotografisch realisieren (nachstellen) oder vergrössert malen und mit dem Plakatentwurf am *SPEED-Wettbewerb* teilnehmen.



LERNZIELE

- Auswirkungen der wechselseitigen Beziehung der Sprach- und Bildgestaltung erproben
- Unterschied zwischen intellektuellem - und emotionellen Wirkungsgrad erkennen und bewusst einsetzen



FÄCHERBEZUG

Deutsch, Bildnerisches Gestalten, Lebenskunde, Individuum und Gemeinschaft, Mensch und Umwelt



MATERIAL

- Klassensatz Arbeitsblätter
- Farbige Klebepunkte



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Eine Bildbotschaft muss nicht immer 1 : 1 dargestellt werden – im Sinne einer Reproduktion des Realen. Eine symbolische Darstellung wirkt überraschend und löst einen *assoziativen Denkprozess* aus. In der Sprachgestaltung, bzw. der Erzählkunst oder in der Rethorik entspricht es dem Mittel der bildlich-symbolischen Beschreibung: *Die Metapher* (griechisch «Übertragung», von *metá phérein* «anderswohin tragen»), nicht als wörtliche, sondern als übertragene (symbolischen) Bezeichnung, wobei sich der kommunikative Sinn in der Regel erst aus der Situation ergibt und zu einer doppeldeutigen Interpretation anregt. «Kühne» Metaphern vermögen *zwei Wirklichkeitsbereiche miteinander zu verknüpfen*, die im herkömmlichen Sinn als unvereinbar angesehen werden.

Bei der Abbildung links steht das Kondom als «visuelle Metapher» für Schutz. Der Neandertaler in der Abbildung rechts soll den «hirnlosen Menschen», sprich Raser, symbolisieren.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1. > Sie stellen einige bekannte Metaphern vor und erklärt den Begriff (falls nicht bereits bekannt). An Stelle von «verbalen Metaphern» sollen aber «*visuelle Metaphern*» (Symbolbilder) zum Thema Rasen erarbeitet werden. **> 2.** > Gemeinsam im Klassenverband werden Sprüche zum Thema Rasen (s. Abb.: «Schützen Sie sich auch vor Rasern!» / «Raser sucht Hirn») auf die Wandtafel geschrieben. **> 3.** > Jede Schülerin/Schüler wählt einen Spruch aus, erfindet eine Bildidee dazu und beschreibt sie stichwortartig auf das Aufgabenblatt. **> 4.** > Kurzpräsentation der Bildideen vor der Klasse, jeweils mit der Frage: «Würde sich diese symbolisch Bildidee für ein Plakat, dessen Botschaft schnell erfasst werden muss, eignen?»



LERNZIELE

- Die Bedeutung des Begriffes «Metapher» kennen
- Stellvertretende Darstellungsideen (Symbolbilder) entwickeln können
- Verbindung zwischen Symbolbilder und Metaphern in der Sprachgestaltung erkennen
- Unterschied zwischen reproduktiver und symbolischer Darstellung erfahren



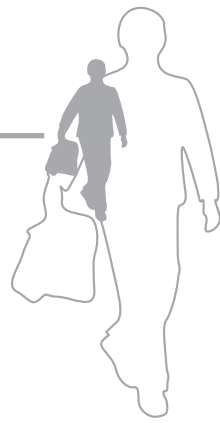
FÄCHERBEZUG

Bildnerisches Gestalten, Deutsch



MATERIAL

- Klassensatz Arbeitsblätter
- Definition des Begriffes Metapher sowie bekannte Beispiele von Metaphern bereit halten (z.B. Wüstenschiff, Warteschlange, Wolkenkratzer, Pantoffelheld, hochnäsigt, schwammig, usw.)



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Bei der Methode der Inszenierung geht es nicht darum eine reales Bild zu «reproduzieren», sondern wie der Name sagt, bewusst etwas in Szene zu setzen. Eine Situation zu inszenieren lässt einen grossen darstellerischen und *gestalterischen Spielraum* offen: Übersteigerung des Realen, bestimmte Aspekte in den Vordergrund zu stellen, Verbindungen (Assoziationen) herzustellen, Dramaturgie steigern, karikieren usw.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1. > Klasse in 4 bis 6 Gruppen aufteilen und auf dem Arbeitsblatt möglichst viele Schlüsselbegriffe zu den Themen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* notieren. > **2.** > Einen Schlüsselbegriff auswählen und eine Bildidee daraus entwickeln – Beispiel: Schlüsselbegriff «Raserfreundin» und daraus die Bildidee «Miss-Speed-Wahl» (s. Abbildung). > **3.** > Bildidee pantomimisch (ohne Requisiten), spontan in Szene setzen (als statisches Bild, wie eine fotografische Momentaufnahme) und zur Inszenierung eine treffende «Headline/Slogan» erfinden. > **4.** > Nacheinander stellen nun die Gruppen vor der Klasse stumm die Inszenierung dar. Die anderen Gruppen sollen dabei erraten, was dargestellt wird (Themenbereich). > **5.** > Danach spricht jemand aus der darstellenden Gruppe die «Headline» aus. > **6.** > Die Darstellenden verharren noch in ihrer Pose je eine Vertreterin oder ein Vertreter der anderen Gruppen gehen unabhängig voneinander mit einem digitalen Fotoapparat (kann auch Handykamera sein) um die Skulptur herum, bis sie den geeigneten Aufnahmewinkel gefunden haben, um die Inszenierung fotografisch festzuhalten. > **7.** > Reflexion im Klassenverband über die Erkennbarkeit der Inszenierungen und die Aufnahmewinkel.

Option: Als Hausaufgabe Fotoproduktion der eingeübten Inszenierung planen und realisieren: Ort, Requisiten, Darstellende und Styling (Kleidung) bestimmen und fotografisch aus verschiedenen Blickwinkeln festhalten. > Foto in Computer einlesen, Headline darüber setzen, auf Datenträger abspeichern (Stick) und zum Ausdrucken zur Schule bringen. (Kann als Wettbewerbsbeitrag eingereicht werden.)



LERNZIELE

- Gemeinsam eine Bildidee entwickeln und darstellen
- Situation so inszenieren, dass sie ohne Worte «Headline/Slogan» erkannt wird



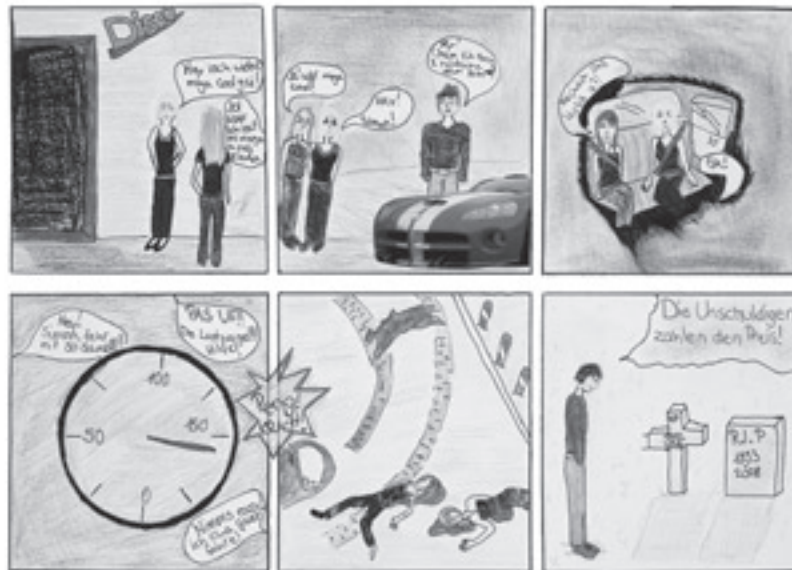
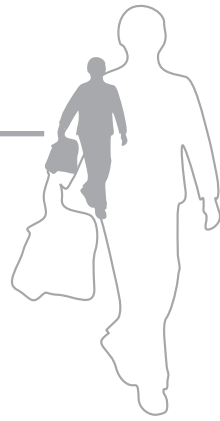
FÄCHERBEZUG

Deutsch, Lebenskunde, Individuum und Gemeinschaft, Mensch und Umwelt, Theater



MATERIAL

- Kein Material (ausser wenn die eingeübte Inszenierung umgesetzt wird – siehe Option)



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Wenn es darum geht, eine Botschaft in Gestalt umzusetzen, entstehen bei den Schülerinnen und Schülern in der Regel zuerst ganze Geschichten. Die Aufgabe, eine Plakatidee zu gestalten fordert das *Fokussieren auf eine einzige Szene*. Die Anforderung, sich auf eine Bild- und Textaussage zu beschränken, fällt oft schwer. In dieser Einheit soll geübt werden, eine verbale wie auch eine visuelle Idee auf eine Schlüsselbotschaft zu reduzieren und zum Ausdruck zu bringen.

Oft ist es von der Bilddramaturgie her viel spannender, eine Momentaufnahme (kurz bevor etwas geschieht) zu zeigen, als z.B. den Unfall selbst (siehe Abbildung rechts).



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF

Hausaufgabe: Verschiedene Bildabfolgen aus einem Comic kopieren (oder aus alten Comics heraus trennen) und mit zur Schule bringen.



In der Klasse: 1. > Comic-Bildabfolgen analysieren: was ist die Hauptaussage und welches Bild würde sich als Plakat eignen? > **2.** > Entsprechendes Bild ausschneiden, auf das Arbeitsblatt kleben und eine «Headline» (Überschrift) dazuschreiben. > **3.** > Arbeiten im Klassenverband vergleichen und hervorheben, wo die spannendsten «Momentaufnahmen» entstanden sind. Hinweis: Zum Fokussieren gehört, dass auch der *Bildausschnitt auf das Wesentliche reduziert* wird und die *Headline möglichst kurz* und prägnant ist. Sie darf maximal aus sechs Wörtern bestehen: «Reduce to the max!»

In gut gestalteten Comics sind immer wieder Zoomaufnahmen zu finden. Beispiele aus Comics oder aus der Pop-Art bereit halten und der Klasse zeigen, was mit Reduktion gemeint ist.



LERNZIELE

- Erfassen der Hauptaussage und reduzieren einer Botschaft auf das Wesentliche
- Anforderungen an die Gestaltung von Kommunikation in der Plakatgestaltung erkennen



FÄCHERBEZUG

Bildnerisches Gestalten, Deutsch



MATERIAL

- Comics-Hefte
- Beispiele aus der Pop-Art (Roy Lichtenstein, Andy Warhol)
- Klassensatz Arbeitsblätter



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Eine spielerische und kreative Gestaltungstechnik ist die Kombination von Fotos und Illustration (Zeichnung, Malerei). Diese Methode erlaubt ein *prozessorientiertes Arbeiten* und eignet sich gut, neue Botschaften zu entwickeln. Es soll mit verschiedensten Kombinationen experimentiert werden, bevor man sich auf eine definitive Bildkomposition festlegt.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1. > Passend zu den Themenbereichen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* aus Zeitschriften grössere Abbildungen von Menschen oder Objekten den Umrissen nach ausschneiden und sammeln. **2.** > Experimentierphase: mit den ausgeschnittenen Menschen und/oder Objekten verschiedene Kombinationen auf dem Arbeitsblatt ausprobieren bis eine sinnvolle Bildaussage entsteht. **3.** > Gestaltungsphase: Mittels Illustration die Bildaussage verstärken oder gar verändern, etwas hinzufügen, einen Fototeil wegschneiden und durch Illustration ersetzen. **4.** > Arbeiten im Klassenverband präsentieren und Arbeitsprozess erläutern: Wie ist man zur Bildaussage gekommen, was hat welche Gedanken ausgelöst und wie wurde durch das Mittel der Illustration die Aussage verstärkt oder verändert?



LERNZIELE

- Erkennen, dass experimentelles und prozessorientiertes Arbeiten Kreativität fördert
- Erfahren, dass sich durch das Ausprobieren einer neuen Technik neue Ausdrucksmöglichkeiten eröffnen und hilft Ideen zu entwickeln



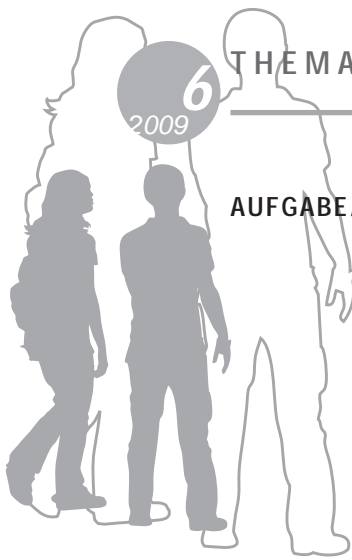
FÄCHERBEZUG

Bildnerisches Gestalten



MATERIAL

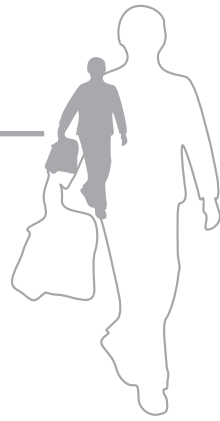
- Zeitschriften
- Klebstifte, Scheren, Cutter, Unterlagen
- Illustrationsmaterial (Farbstifte, Gouache- oder Acrylfarben)
- Klassensatz Arbeitsblätter
(Falls Arbeitsblatt zu klein ist, Gestaltung auf ein grösseres, stärkeres Papier realisieren.)
- Evtl. Beispiele aus der Werbung oder der Illustration (Cartoon, Comic) zusammentragen und zeigen



THEMA ILLUSTRATION-FOTOCOLLAGE

AUFGABE/ABLAUF

1. > Passend zu den Themenbereichen Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit aus Zeitschriften grössere Abbildungen von Menschen oder Objekten den Umrissen nach ausschneiden und sammeln. > **2.** > Experimentierphase: mit den ausgeschnittenen Menschen und/oder Objekten verschiedene Kombinationen auf dem Arbeitsblatt ausprobieren bis eine sinnvolle Bildaussage entsteht. > **3.** > Gestaltungsphase: Mittels Illustration (zeichnen oder malen) die Bildaussage verstärken oder gar verändern, etwas hinzufügen, einen Fototeil wegschneiden und durch Illustration ersetzen.



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Bildersprache und Sprachbildung – die Sprache kann gestaltet werden wie ein Bild. Auch ihr stehen verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten und Stilmittel zur Verfügung. In dieser Einheit sollen die sprachlichen Gestaltungsmittel erprobt werden: kurze, prägnante und inhaltsstarke Aussagen, die die Aufmerksamkeit zu binden vermögen und als Denkanstoss wirken (Hauptaufgabe eines präventiv wirkenden Plakates). Gut «gestaltete» Aussagen enthalten oft mehr als eine Information (Mehrschichtigkeit des Ausdrucks). Neben der *Metapher* (siehe Einheit 3/2009) und dem *Reim* (s. Abbildung) stehen Stilmittel wie *Wortspiele* (Mal besser, Malbuner), *Alliterationen* oder *Tautogramme* (Milch macht müde Männer munter), *Neologismen* («FIGUGEGL»), Abänderungen bzw. Ableitungen von bekannten *Redewendungen* oder *Sprichwörtern* («Kommt Zeit, kommt Sbrinz!»), bekannte *Slogans* oder *Zitate* im veränderten Kontext («Yes we can!»), *Aneinanderreihung von Adjektiven* («athletisch, wasserdicht, bequem»), *zusammengesetzte Adjektive* («kuschelweich» / «bärenstark»), *Fragestellungen* («Häschi dini Ovo hüt scho gha?»), *Gegenüberstellungen* und *Vergleiche* («Sind sie zu stark, bist du zu schwach!») oder («Alles wird besser, Valser bleibt gut!»), *Aufforderungen* («Hirn ein, Handy aus!»), *Begründungen* («Weil ich es mir wert bin!»), Einsatz von *Fremdsprachen* («Just do it!») usw.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1.-> Auf das Arbeitsblatt eine Botschaft zu den Themenbereichen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* schreiben (z.B. «Raser gefährden ihre Freundschaften.»). **>**
2.-> Mit verschiedenen stilistischen Sprachgestaltungsmethoden dieselbe Botschaft auf mindestens zwei Arten kommunizieren: z.B. «*Wer will schon einen Raser als Freund?*» (Mittel der Fragestellung) oder «*Raserfreund – Frauenfeind!*» (Mittel der Gegenüberstellung) **>**
3.-> Präsentation der Botschaften im Klassenverband.



LERNZIELE

- Sich der vielfältigen Möglichkeiten der Sprachgestaltung bewusst werden
- Erkennen, dass die Sprache nicht nur das aussagt, was die Aneinanderreihung bestimmter Wörter bedeutet, sondern mehrschichtige Informationen enthalten kann: Erweiterter Symbolgehalt in einem bestimmten Kontext bzw. was sich «zwischen den Zeilen» lesen lässt.



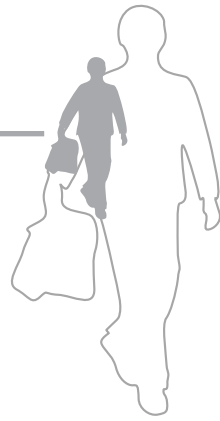
FÄCHERBEZUG

Deutsch



MATERIAL

- Klassensatz Arbeitsblätter



EINLEITUNG/HINTERGRUND

In der Gestaltung von Plakaten werden meistens auf dramatische Art und Weise die Probleme aufgezeigt. Blutüberströmte Verletzte, Unfall-Szenen, Invalide, Tote, Särge, Gräber usw. dominieren die Plakate. Diese Unterrichtseinheit versucht das Thema von einer anderen Optik her anzugehen: Es geht hier nicht darum, die Problematik darzustellen, Gegenüberstellungen im Sinne von «vorher-nachher» zu zeigen oder von «Wenn-Dann-Botschaften» (erhobener Zeigefinger) sondern darum, den *Nutzen eines «raser-freien» Lebens* aufzuzeigen, wie es eher auf der linken Seite der Abbildung dargestellt ist. Was hat man vom Leben, wenn man nicht rast? «Cool» und attraktiv sein, ohne zu rasen – und das Leben geniessen. Den Nutzen aufzuzeigen kann nachhaltiger wirken, als die Probleme vor Augen zu führen, als altbekannte Probleme einmal mehr darzustellen.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1. > Zweiergruppen bilden und sich für ein Thema entscheiden (s. Themenwahl auf Arbeitsblatt). >
2. > Zuerst eine Textidee entwickeln mit einer «Headline» (Aussage oben) und einer «Baseline» (erklärende oder ergänzende Aussage unten). Beispiel für «Headline» oben: «*Mein neuer Freund!*» / für «Baseline» unten: «*Ex-Freund war Raser*». >
3. > Auf Grund der Textidee eine Bildidee ausdenken und beschreiben. Beispiel: Frisch verliebtes Paar, beide mit Board, bei einer Skateranlage (Skateboardfahren z.B. als Alternative zum Rasen – echt sportlich (Körperbewegung) mit «Speed» und Risiko – und nicht fremdgefährdend). >
4. > Präsentation der Ideen im Klassenverband.



LERNZIELE

- Lernen konstruktive Botschaften zu vermitteln
- Unterschied zwischen problem- und nutzenorientierter Kommunikation erfahren



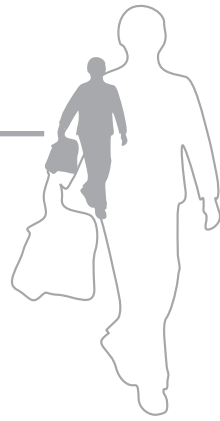
FÄCHERBEZUG

Deutsch, Lebenskunde, Individuum und Gemeinschaft, Mensch und Umwelt



MATERIAL

- Klassensatz Arbeitsblätter



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Eine spannende bildliche Darstellung lebt von *Kontrasten*: gross-klein, warm- kalt, viel-wenig, breit-schmal, grell-matt, hell dunkel usw. In dieser Einheit soll das Verhältnis zwischen Text und Bild optisch anhand verschiedener Gestaltungskriterien gewichtet werden. Muss der Text gross im Vordergrund stehen oder eher klein im Hintergrund? Wirkt er aussagekräftiger, wenn er unten am Bild steht? Soll er die Abbildung formal eher unterstützen oder ihr etwas entgegen setzen? Passt sich die Farbe des Textes dem Bild an oder bietet sie einen Kontrast dazu?



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



Tipp als Vorbereitung: 3 bis 4 Beispiele aus der Werbung (Anzeigen aus Zeitschriften) zeigen, die verschieden gewichtete Text-Bild-Kompositionen haben und kurz diskutieren, ob die Texte zum Bild optimal erscheinen oder nicht und weshalb.

1. > Fotos (ohne Texte) aus Zeitschriften zu den Themenbereichen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* sammeln. > **2.** > Spontan eine kurze Headline erfinden. > **3.** > Sich Grösse, Farbe, Schriftcharakter, Positionierung überlegen und auf ein transparentes Blatt schreiben > **4.** > Die Wörter einzeln knapp ausschneiden und auf das Bild positionieren (nicht aufkleben). > **5.** > Nun schauen sich alle die Arbeiten der anderen an. Würde man bei einer Arbeit den Text anders zum Bild gewichten, so merkt man sich das Bild (ohne den Text zu verschieben) und bringt den Vorschlag in die gemeinsame Schlussbetrachtung und Diskussion ein (evtl. geht die Gestalterin/der Gestalter auf den Änderungsvorschlag ein). > **6.** > Zum Schluss werden Bild und Text auf dieses Arbeitsblatt geklebt (falls es keinen Platz hat, auf die Rückseite) und evtl. im Schulzimmer aufgehängt.



LERNZIELE

- Erkennen, dass eine optische Gewichtung die inhaltliche Aussage mitbestimmt
- Erkennen, dass das Design der Kommunikation zu dienen hat und nicht umgekehrt
- Formal bewusst gewichten lernen



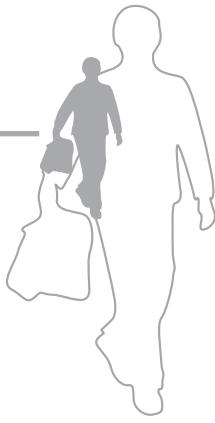
FÄCHERBEZUG

Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Lebenskunde, Individuum und Gemeinschaft, Mensch und Umwelt



MATERIAL

- Zeitschriften mit genügend und grossem Bildmaterial
- Klassensatz Arbeitsblätter



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Die Dynamik eines Bildes wird grundsätzlich durch die *Perspektive* beeinflusst. Eine bestimmte Aktion kann spannender dargestellt werden, wenn der *Blickwinkel* bewusst gewählt wird. Mit dem Blickwinkel kann auch bestimmt werden, ob die Betrachterin oder der Betrachter ins Geschehen involviert werden soll oder ob sie bzw. er seine Betrachterposition beibehält. In dieser Unterrichtseinheit soll bewusst eine bedrohliche Situation durch den *Blickwinkel eines Kleinkindes* noch verstärkt werden.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



Hausaufgabe: 1. > Anhand eines *parkierten! (nicht fahrenden)* Autos, eines Lastwagens oder Motorrads aus der Kleinkindperspektive mit einem digitalen Fotoapparat oder mit der Handykamera vier eindruckliche Bilder fotografieren. Darauf achten, dass das Objekt zuerst von verschiedenen Seiten betrachtet wird und prüfen, wie nah man mit der Kamera geht, um eine spannende Situation darzustellen. Überlegen, was ausser dem Gefährt sich sonst noch im Bild befindet, das die bedrohliche Bildaussage verstärken kann und welchen Bildausschnitt man wählt. > **2.** > Die vier Bilder ca. auf das Format A5 (zwei pro A4) ausdrucken, sofern zuhause ein Drucker zur Verfügung steht.

Sonst auf Fotos auf Memory-Stick laden und der Lehrperson abgeben oder mailen.

In der Klasse: 3. > Klasse in 4 Gruppen aufteilen, sich gegenseitig die Bilder präsentieren und die Überlegungen mitteilen. > **4.** > Gemeinsam von jedem Gruppenmitglied das beste der vier Bilder bestimmen und im Schulzimmer aufhängen (Fotoausstellung). > **5.** > Im Klassenverband die eindrucklichsten drei Fotos der Klasse bestimmen (z.B. mittels Punkteverteilung) und argumentieren, was die Dramaturgie ausmacht (Perspektive, Zoomeinstellung bzw. Bildausschnitt, Sonstiges im Bild, was die Aussage verstärkt).

Weiterführende Option: Aus den gewählten Fotos Bilder malen lassen (mind. A2-Format oder grösser)



LERNZIELE

- Erkennen, dass der Blickwinkel einen Einfluss auf den emotionalen Wirkungsgrad hat (Gefühlsregung)
- Bewusstes Gestalten mit der Perspektive, mit Bildausschnitt zur Steigerung der Bilddramaturgie
- Zusätzliche Steigerung der Dramaturgie durch symbolträchtige Objekte oder Ausschnitte von Personen



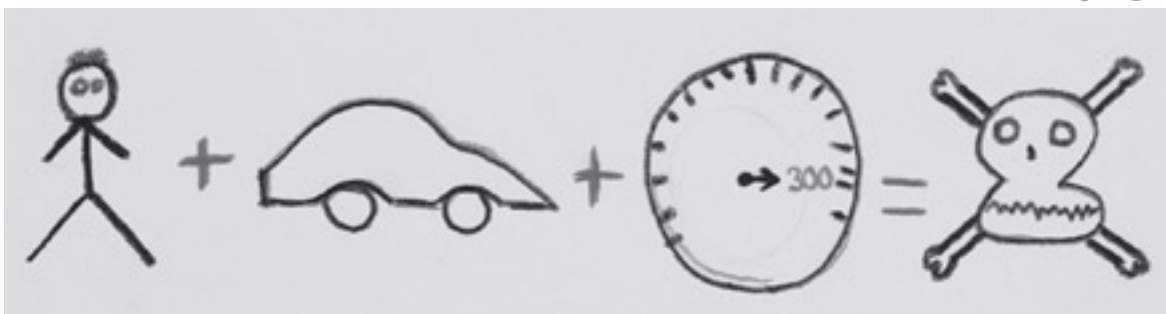
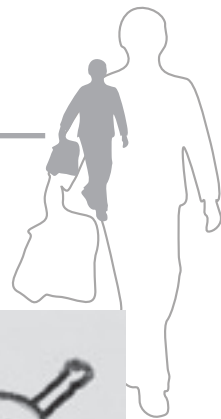
FÄCHERBEZUG

Freifach Fotografie, Bildnerisches Gestalten



MATERIAL

- Digitale Fotoapparate oder Handykamera, Ink-Jet- oder Laserdrucker
- Klassensatz Arbeitsblätter



EINLEITUNG/HINTERGRUND

Die konsequenteste *Reduktion einer Botschaft* ist durch allgemein *verständliche Symbole* möglich. Ein Zusammenfügen verschiedener Symbole kann die Aussage noch verstärken bzw. verändern. In dieser Einheit soll auf spielerische Weise versucht werden, durch das «mathematische» Aneinanderreihen von bekannten Symbolen zu den Themenbereichen *Rasen*, *Geschwindigkeit*, *Strassenverkehr*, *Risikoverhalten* oder *Männlichkeit* eine Botschaft in Form von *Gleichungen* oder *Formeln* zu entwickeln.



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



Erster Teil: 1. > *Symbole gemäss Arbeitsblatt zeichnen, einzeln ausschneiden und auf ein separates Blatt auslegen. **> 2. >** Mittels Addition (+), Subtraktion (-), Multiplikation (x), Division (:), Wurzel ($\sqrt{\quad}$) oder Potenzieren (...²) eine Botschaft entwickeln (Gleichung oder Formel). Zuerst soll experimentiert werden: Was gibt es alles für Kombinationen durch das Verschieben, Hinzufügen und Weglassen einzelner Symbole. Auch mit den Additions-, Subtraktions-, Multiplikations- und Divisionszeichen kann ausprobiert und kombiniert werden. **> 3. >** Ausgewählte Gleichung/Formel aufkleben. **> 4. >** Lehrperson sammelt die Gleichungen/Formeln kommentarlos ein.

Tipp: Schnellschaffende können mehrere Gleichungen/Formeln erstellen.

Vorbereitung LP für zweiten Teil. Die Gleichungen verkleinert kopieren, sie so ausschneiden, dass das Resultat-Symbol wegfällt, auf A4 Blättern untereinander aufkleben und einen Klassensatz kopieren.

Zweiter Teil (vorzugsweise nach mind. einer Woche) : **5. >** Symbolischer «Mathe-Test»: Die Schülerinnen und Schüler sollen das Resultat-Symbol einzeichnen – Wer hat die meisten Treffer erzielt?

Option: Gleichung oder Formel auf ein grosses Blatt malen und im Klassenzimmer aufhängen oder als Plakatentwurf am SPEED-Wettbewerb teilnehmen.

*Beispiele von themenspezifischen Symbolen als PDF-Download auf www.ist-rasen-maennlich.ch



LERNZIELE

- Reduzieren einer Aussage durch Einsatz von Symbolen
- Aussage durch Experimentieren erkennen (exploratives, prozessorientiertes Lernen)



FÄCHERBEZUG

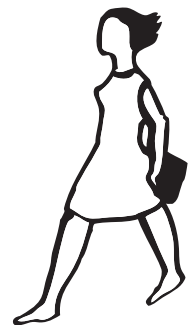
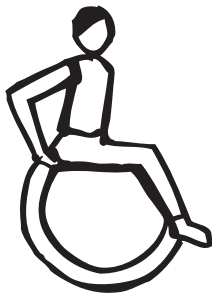
Mathematik, Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Lebenskunde, Individuum und Gemeinschaft, Mensch und Umwelt

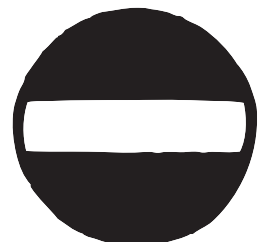
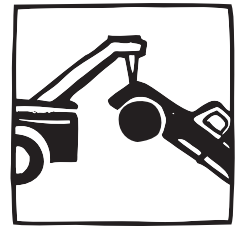
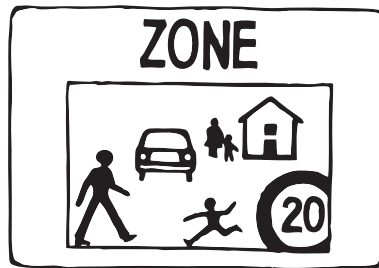
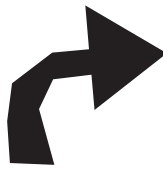
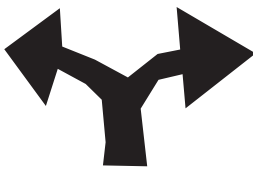
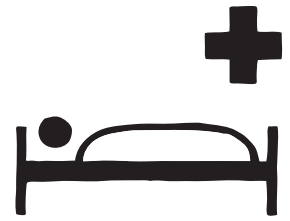
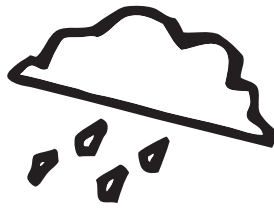
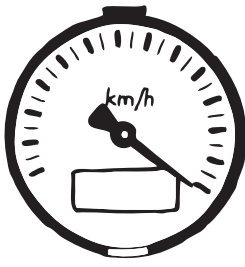


MATERIAL

- Papier, Schere, Klebstift und Klassensatz Arbeitsblätter (erster Teil), Klassensatz Test-Blätter (zweiter Teil)
- Nach Bedarf Beispiele von Symbolen oder Piktogrammen als PDF-Download auf www.ist-rasen-maennlich.ch. Weitere Beispiele auch über Google oder als Clip-Art auf dem PC.

SYMBOLBEISPIELE KOPIERVORLAGE 1







EINLEITUNG/HINTERGRUND

Wortbilder von Schlüsselbegriffen rund ums Thema *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* gestalten. Wie kann ein Wort als Solches gestalterisch so umgesetzt werden, dass es eine anderssprachige Person versteht?



AUFGABE/ABLAUF, ZEITBEDARF



1. > Zuerst für sich brainstormartig auf das Arbeitsblatt möglichst viele geeignete Wörter zu den Themen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* schreiben (z.B. *Speed, Crash, Unfall, Trauer, Wut, Schnell, Stress, Neid, Stopp* usw.) > **2.** > Die Thementitel nebeneinander oben auf die Wandtafel schreiben und geeignete Begriffe von der ganzen Klasse zusammentragen und darunter notieren. *Tipp: möglichst kurze Begriffe wählen.* Sie sind einfacher und prägnanter gestalterisch umzusetzen und werden schneller wahrgenommen. Lange und zusammengesetzten Begriffe wie z.B. «*Geschwindigkeitsübertretung*» sind ungeeignet. > **3.** > Einen Begriff für sich auswählen und gestalterisch umsetzen (mindestens auf A3 Papiergrösse). Bewusst mit der Farb- und Formgebung die Aussage des Begriffs unterstützen:

Farben: kalte, warme, dumpfe, grelle, sanfte, helle, dunkle, bunte, eintönige

Formen: harte, weiche, spitzige, eckige, breite, schmale, leichte, schwere, starre, bewegte



LERNZIELE

- Begriffe symbolisch darstellen
- Abstraktion üben
- Form- und Farbassoziation herstellen



FÄCHERBEZUG

Bildnerisches Gestalten



MATERIAL

- Festes Papier, Bleistift zum Vorzeichnen, Farbstifte oder Gouachefarben
- Klassensatz Arbeitsblätter



THEMA WORTGESTALTUNG

AUFGABE/ABLAUF

1. > Zuerst für sich spontan auf das Arbeitsblatt möglichst viele geeignete Wörter zu den Themen *Rasen, Geschwindigkeit, Strassenverkehr, Risikoverhalten oder Männlichkeit* schreiben (z.B. Speed, Crash, Unfall, Trauer, Stress, Neid, Stopp usw.) **> 2. >** Die Thementitel nebeneinander oben auf die Wandtafel schreiben und geeignete Begriffe von der ganzen Klasse zusammentragen und darunter notieren. Tipp: möglichst kurze Begriffe wählen. Sie sind einfacher zu gestalten und werden schneller wahrgenommen. Lange und zusammengesetzten Begriffe wie z.B. «Geschwindigkeitsübertretung» sind ungeeignet. **> 3. >** Einen Begriff auswählen und gestalterisch umsetzen. Bewusst mit der Farb- und Formgebung die Aussage des Begriffs unterstützen:

Farben: kalte, warme, dumpfe, grelle, sanfte, helle, dunkle, bunte, eintönige

Formen: harte, weiche, spitzige, eckige, breite, schmale, leichte, schwere, starre, bewegte

1. > Begriffe zum Thema:

Rasen:

Geschwindigkeit:

Strassenverkehr:

Risikoverhalten:

Männlichkeit:

3. > Ausgewählter Begriff:

Vorname, Name und Klasse auf die Rückseite schreiben!